

Forschungsprojekt Digitaldialog 21

Erste Ergebnisse der Forschung zum digitalen Wandel im ländlichen Raum

14. Zukunftsforum ländliche Entwicklung

Online-Fachforum 25: *Bürger*innen machen Wandel – Wissenschaft im Dialog*,
Hochschule Furtwangen

21. Januar 2021

FORSCHUNGSPROJEKT DIGITALDIALOG 21

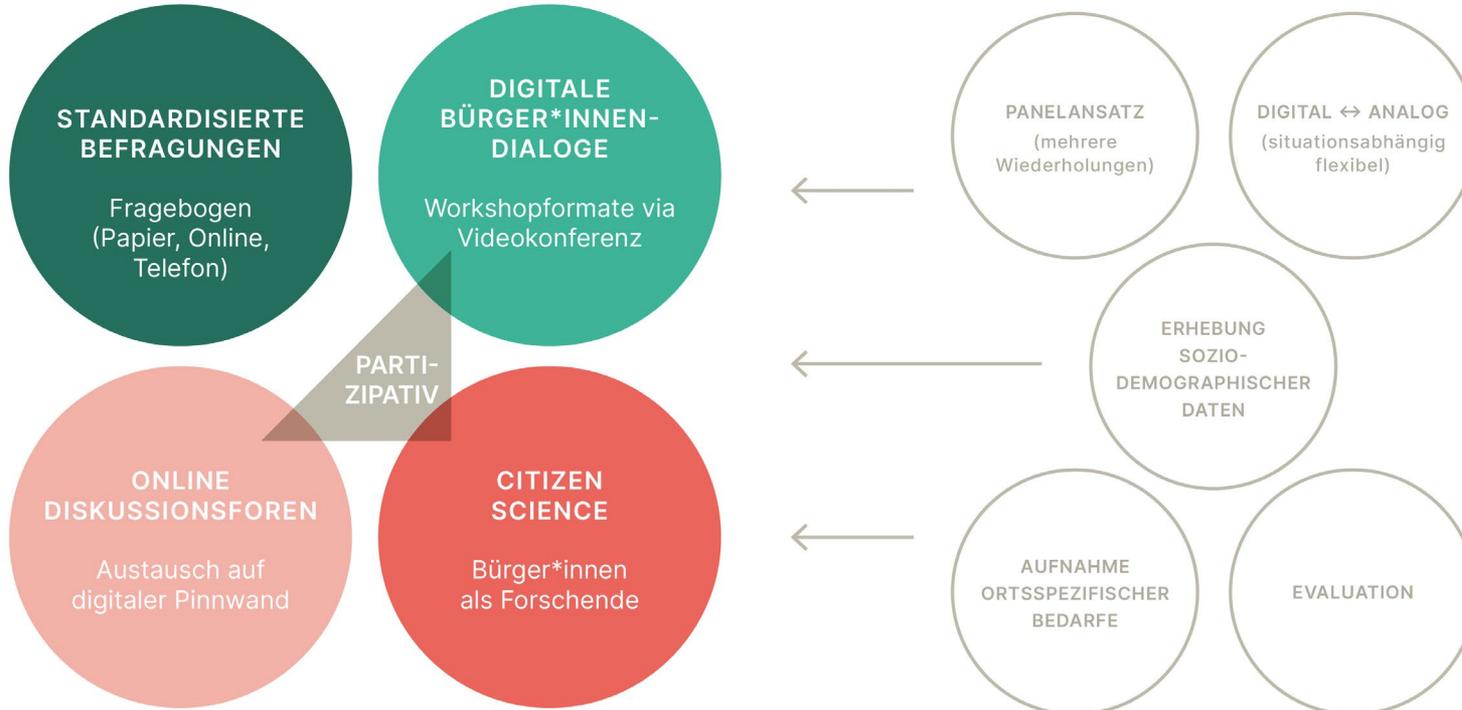
Den digitalen Wandel gemeinsam gestalten

„Vom Stimmungsbarometer zur Gesellschaftsgestaltung“

- **Förderer:** Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (aus Mitteln der Landesdigitalisierungsstrategie „digital@bw“)
- **Förderzeitraum:** 2019-2022
- **Partner:** Hochschule Furtwangen, Hochschule der Medien, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
- **Kooperationen:** SWR, Bischöfliche Medienstiftung, Stiftung MedienKompetenz, Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit, Landesanstalt für Kommunikation
- **Webseite zum Projekt:** digitaldialog.de

Unsere Formate

Möglichkeiten zur Beteiligung



12 Kooperationskommunen

Im ländlichen Raum Baden-Württembergs



ZIMMERN
OB ROTTWEIL



Befragung zum digitalen Wandel

Juni bis September 2020

- **Online- und schriftlicher Fragebogen** (> 30.000 Papierfragebögen versendet) an alle Haushalte der 12 teilnehmenden Kommunen (> 75.000 Personen), sowie landesweit (nur online)

- *Inhalte:*
 - Gemeindespezifische Fragen, Soziodemografische Daten
 - Nutzung digitaler Geräte & Digitalkompetenz
 - Haltungen, Herausforderungen und Potentiale
 - Verantwortung und Gestaltung

- *Rückmeldung:*
 - 2738 gültige Datensätze (ca. 40% weiblich, 57% männlich – Medianalter ca. 52 Jahre)
 - ca. 57% der Befragten haben Abitur, ca. 69% sind berufstätig
 - Jeder zweite Befragte lebt in Partnerschaft ohne bzw. mit volljährigen Kindern

Befragung zum digitalen Wandel

Verantwortung und Beteiligung

- **Ca. die Hälfte** der Befragten fühlt sich **ausreichend informiert**, jedoch **nur rund $\frac{1}{3}$ ausreichend an** der **Gestaltung** des digitalen Wandels **beteiligt**
- In der **Verantwortung** („große Verantwortung“) für den digitalen Wandel sehen die Befragten **vor allem die Politik auf EU-, Bundes- und Landesebene** (ca. 81%), **Digitalwirtschaft** (ca. 75%), sowie **Forschung & Wissenschaft** (ca. 62%), jedoch nur im geringen Maße die Kommunalverwaltung (ca. 45%), bei jedem Selbst (ca. 39%) und der Zivilgesellschaft (ca. 32%).
- Die Befragten haben **vor allem** den **Wunsch nach Bürger*innenbeteiligung auf kommunaler Ebene** (ca. 65%) und **im politischen Bereich** (63%), weniger im Bereich wissenschaftlicher Forschung (ca. 43%)

Befragung zum digitalen Wandel

Gestaltungsräume und -bereitschaft

- **Ca. 3/4 der befragten Bürger*innen** würden sich **aktiv in die Gestaltung** des digitalen Wandels **einbringen**, und zwar durch:
 - Teilnahme an **Befragungen** (ca. 58%)
 - Durch **Besuch von Weiterbildungsangeboten** (ca. 37%)
 - Teilnahme an **Diskussionen, Bürger*innendialogen** oder **Workshops** (ca. 35%)
 - Aktive **Mitarbeit an Digitalisierungsprojekten** der jeweiligen Kommune (ca. 22%)
 - **Kurse/Schulungen** für Mitarbeiter*innen **anbieten/veranstalten** (ca. 18%)
 - In **Bürgerinitiativen oder zivilgesellschaftlichen Organisationen** (Vereinen) (ca. 17%)
 - Beteiligung am Prozess der **Software-Entwicklung** (ca. 8%)
 - An **Demonstrationen** teilnehmen (ca. 8%)

Befragung zum digitalen Wandel

Evaluationsergebnisse

- **Feedback:** Großteil der Teilnehmer*innen grundsätzlich zufrieden mit Fragebogen
 - Bandbreite der Themenfelder und Einbindung kritischer Positionen
 - Option für analoge und digitale Teilnahme
 - Genug Freiraum für eigene Anmerkungen
 - Allgemein positive Bewertung des Forschungsvorhabens und der Bürgernähe

- **Verbesserungsmöglichkeiten:**
 - Klarere Formulierung der Fragen bzw. Antwortmöglichkeiten
 - Klare Kommunikation der Projektziele und des konkreten Vorhabens
 - Wunsch nach Kommunikation der Ergebnisse

Bürgerdialoge zum digitalen Wandel

Analog und digital



Bürgerdialoge zum digitalen Wandel

Themencluster



A word cloud of German terms related to digitalization. The words are arranged in a roughly rectangular shape, with varying font sizes and colors (shades of green and blue). The largest word is 'Digitalisierung'. Other prominent words include 'Menschen', 'Wissen', 'Kompetenzen', 'Anbindung', 'Infrastruktur', and 'Verantwortung'. Smaller words include 'Ausgrenzung', 'Bildung', 'Corona', 'Aufholbedarf', 'Anschluss', 'Freiheit', 'Angst', and 'Ungleichheit'.

Wissen Kompetenzen
Menschen Ausgrenzung
Bildung Corona Aufholbedarf
Digitalisierung
Anschluss Freiheit Angst Ungleichheit
Anbindung Infrastruktur
Verantwortung

Bürgerdialoge zum digitalen Wandel

Erste Erkenntnisse

- **Allgemein:** Teilnehmer*innen sind grundsätzlich zufrieden, aber wünschen sich...
 - Größere Teilnahmebereitschaft aller Gesellschaftsschichten und Generationen
 - Stärkerer Themenfokus und konkrete Beispiele für einen zielgerichteten Dialog
 - Bessere Einbindung der lokalen Strukturen (z.B. Stadtrat, Vereine, Schulen)

- **Inhalte:** Identifizierung von vier Hauptthemen
 - Digitalisierung und Bildung
 - Integration vulnerabler Gruppen (insbesondere älterer Mitbürger*innen)
 - Digitale Vernetzung innerhalb der Kommune
 - Breitbandausbau im ländlichen Raum

Bürgerdialoge zum digitalen Wandel

Evaluationsergebnisse

- **Teilnehmer*innen:** tendenziell über 50 Jahre (Median 55 Jahre), männlich (ca. 65%), besitzen (Fach-)Hochschulabschluss/Abitur (ca. 66%) und akademischen Abschluss (ca. 49%).

- **Feedback:**
 - Großteil der Teilnehmer*innen (> ca. 75%) hat ein sehr positives Feedback
 - „Je kleiner die Gemeinde, desto größer die Beteiligung“
 - Größere Beteiligung durch alle Teilnehmer*innen in Präsenzformaten
 - Mehr Fokus auf technische Themen in digitalen Formaten
 - Intensive Diskussionen zu Beteiligung von Mitbürger*innen und gemeinsamen Gestaltungsräume
(*Teilnehmer*innen als mögliche Multiplikatoren*)

Ausblick „Digitaldialog 21“

Projektplan für 2021

- **Dialogformate:**

- Durchführung der Bürgerdialoge (2. Runde) mit Themenfokus (Hybridformat)
- Bürgerparlament zum Digitalen Wandel
- Planung und Durchführung von Citizen-Science-Formate
- Produktion eines Reenactments im Rahmen künstlerischer Forschung
- Öffnung des Online-Diskussionsforum für alle Bürger*innen

- **Wiederholungsbefragung**

- **Wissenschaftskommunikation:**

- öffentliche Ergebniskommunikation der bisherigen Forschung & des Prozess
- Produktion eines Podcasts als Audioformat

Potentiale und Herausforderungen partizipativer Forschung

Diskussion in Gruppen

Welche Potentiale oder Herausforderungen
sehen Sie für einen
Dialog zwischen Bürger*innen und Forscher*innen
im Bereich ländlicher Regionalentwicklung?

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!



Ansprechpartner:
Herr Jan Gruß – Hochschule
Furtwangen
jan.gruss@hs-furtwangen.de
07723 920 2983

Projektwebseite:
digitaldialog21.de